

Kommentiertes Lehrveranstaltungsprogramm im Fach Soziologie im Sommersemester 2024

Semesterzeit: 1. April bis 30. September 2024

Vorlesungszeit: 15.04.-27.07.2024

Abkürzungen:

V = Vorlesung

LK = Lektürekurs

S = Seminar

T = Tutorium

Ü = Übung

SR= Seminarraum

HS = Hörsaal

NUni = Neue Universität

CB = Campus Bergheim

Heu = Heuscheuer

CSI = Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen, Voßstr. 2, Geb. 4410

BACHELOR-STUDIENGANG

BA-M 2 GRUNDPROBLEME DER SOZIOLOGIE

S BA-M 2 B 4, B 6 BA-M 9.1, 9.3	Revolutions <i>Newman, PhD</i>	Mi. 10.15-11.45 Uhr	CB SR 00.024
This is an intensive reading and discussion-based seminar (not a lecture course). It examines the category of revolutions through several theoretical perspectives and a series of case studies. Successful revolutions exceed social movements in that they take power. The course maintains that after global capitalism became firmly established, the phenomenon of revolution is best understood in terms of an interplay between socialist revolution and anticommunist counterrevolution. This interplay sometimes led, alternatively, to the hybrid form of “passive revolution.” The course examines the origins of the modern form of revolution before global capitalism was firmly established: the French Revolution, the spread of nationalism, and the Haitian Revolution. Then it covers key cases in each of the three categories mentioned: the Russian and Cuban revolutions as cases of socialist revolution; German Nazism and the Chilean Pinochet regime as anticommunist counterrevolutions; and the Mexican Revolution and South African anti-Apartheid movement as passive revolutions. (The Latin American cases are covered in greater depth than others.)			
S BA-M 2 BA-M 6.3 B 4, B 6 BA-M 9.1, 9.3	Theorien und Analysen sozialer Konflikte <i>Dr. Sigmund</i>	Do. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.024
Aktuelle soziologische Diagnosen sprechen immer häufiger von einer Spaltung der Gesellschaft. Rassismus und Antisemitismus, Rechtspopulismus und offene Gewalt sowie eine zunehmend radikalisierte und extrem polarisierte politische Debatte sowie eine zunehmende Fragmentierung des politischen Parteiensystems weisen darauf hin, dass es zu einer Zunahme an gesellschaftlichen Konflikt- und Bruchlinien kommt, mit noch nicht absehbaren Folgen für das Gemeinwesen. Treffen diese Diagnosen der weitgehenden Polarisierung zeitgenössischer Gesellschaften zu? Welche Ursachen und Gründe gibt es, welche gesellschaftlichen Sphären und Themenbereiche sind hierbei besonders betroffen? Und, wie lassen sich diese			

	<p>grundlegenden und weitreichenden Herausforderungen der demokratischen Politischen Kultur zeitgenössischer Gesellschaften soziologisch bestimmen? Die Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen und Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.</p> <p>Das Seminar ist in zwei Teile aufgegliedert, zunächst soll in zentrale Ansätze zur Konfliktsoziologie anhand klassischer Texte eingeführt werden. Anschließend gilt es dann anhand neuerer Studien und Analysen die aktuellen sozialen Konflikte in den Blick zu nehmen.</p>		
S BA-M 2 B 4, B 6 BA-M 9.1, 9.3	Wissen und Kategorisieren <i>Dr. Renard</i>	Mo. 12.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
	<p>Wissen und Kategorisieren stellen sowohl alltägliche als auch wissenschaftliche Praktiken dar. Um die Welt verstehen und in ihr handeln zu können, müssen wir auf (bereits bestehende) Kategorien (von Personen, Situationen etc.) zurückgreifen, die durch unser Handeln weiter reproduziert werden. Wie entstehen Kategorien, wie funktionieren Kategorisierungsprozesse und wie können bestimmte Kategorien ihre soziale Relevanz verlieren? Wie sind Kategorien in sozio-historische Kontexte eingebettet? Wie beobachten wir die Wirklichkeit im Alltag und welche Techniken des Beobachtens stehen uns als Soziolog*innen zur Verfügung? Das Seminar bietet eine soziologische Reflexion über (vermeintlich) basale kognitive Prozesse, die von hoher sozialer Bedeutung sind. Denn mit Kategorien können auch komplexitätsreduzierende Urteile (oder gar Vorurteile) und Bewertungen verbunden sein, die zur Reproduktion sozialer Differenzen und Ungleichheiten beitragen. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden in die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit Wissen und Kategorisieren sowie deren Auswirkung auf soziale Hierarchien einzuführen. Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, ihre Lebenswelt mit soziologischen Werkzeugen zu beobachten und zu reflektieren.</p>		
S BA-M 2 BA-M 6.3 B 4, B 6 BA-M 9.1, 9.3	Soziologie der Mittelschicht <i>Dr. Pfäffle</i>	Fr. 10.15-11.45 Uhr	CB SR 00.024
	<p>Im öffentlichen Diskurs ist die Mittelschicht immer wieder - ein zumeist positiv besetzter - Gegenstand der Debatte. Der CDU Vorsitzende Merz, der unbedingt zur Mittelschicht gehören möchte oder die immer wieder artikulierte Sorge, um die Situation der Mittelschicht bringen dies zum Ausdruck. Zugleich - und auch das wurde um die Debatte um Friedrich Merz deutlich - ist es gar nicht so klar, wo die Mittelschicht beginnt und wo sie endet. Mittelschicht ist ein diffuser Begriff, der als Projektionsfläche für weite und heterogen Teile der Bevölkerung fungiert.</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit soziologischen Zugängen, zu diesem Phänomen befassen. In diesem Zusammenhang stellen sich Fragen, welche Kriterien hinzugezogen werden, um die Mittelschicht zu bestimmen. Ist das Einkommen entscheidend, welche Rolle spielt das Vermögen und die Bildung, und verkörpert die Mittelschicht nicht auch spezifische Normen und Werte?</p> <p>Nach diesen konzeptionellen Überlegungen wenden wir uns der Frage zu, weshalb es überhaupt relevant ist, zu verstehen, wer die Mittelschicht ist. Hierfür werden wir uns den Zusammenhang zwischen Zugehörigkeit zur Mittelschicht und Einstellungen und Handlungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen anschauen. Welche Positionen vertritt die Mittelschicht in verschiedenen gesellschaftlichen Arenen und wie können diese mithilfe soziologischer Konzepte verstanden und erklärt werden?</p>		

S BA-M 2 BA-M 6.3 B 4, B6 BA-M 9.1, 9.3	Soziale Ungleichheit <i>Prof. Schwinn</i>	Di. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 00.024
<p>Soziale Ungleichheit ist unvermeidbar mit menschlichem Zusammenleben verbunden. Weitgehende Gleichheit unter den Menschen ist eher ein unwahrscheinlicher Grenzfall. Warum das so ist, soll in der Übung geklärt werden. Dazu werden verschiedene Theorien vorgestellt, die eine Erklärung dafür bieten. Die theoretischen Einsichten werden anhand konkreter Untersuchungsbeispiele gewonnen und illustriert. Im Einzelnen interessieren dabei folgende Fragestellungen: Lassen sich moderne Gesellschaften noch als Klassengesellschaften beschreiben und welche Bedeutung haben sogenannte Individualisierungsprozesse? Wie lässt sich soziale Ungleichheit zwischen Familien und im Bildungssystem erklären? Wie haben sich die sozialen Unterschiede zwischen Männern und Frauen in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Warum haben Angehörige ethnisch-kultureller Minderheiten geringe Chancen, in der Sozialstruktur aufzusteigen?</p>			
S BA-M 2 B 4, B6 BA-M 9.1, 9.3	Ethnische Diskriminierung – Konzepte, Theorien und empirische Befunde <i>Dr. Sawert</i>	Mo. 14.15-15.45 Uhr	CB SR 00.024
<p>Diskriminierung aufgrund der zugeschriebenen Ethnie und damit assoziierter Charakteristiken ist im Kontext der ethnischen Pluralisierung westlicher Gesellschaften ein sowohl öffentlich wie auch wissenschaftlich zunehmend diskutiertes Thema. Obgleich sich ein reichhaltiger öffentlicher Diskurs entwickelt hat und sich viele Studien der Frage nach dem Ausmaß und den Gründen ethnischer Diskriminierung widmen, zeigt sich ein weitreichender Dissens bezüglich zentraler Kernthemen. Angefangen bei der Frage, was „Diskriminierung“ eigentlich beschreibt, hin zu den Fragen, wer unter welchen Umständen aus welchen Gründen und in welcher Form diskriminiert wird. Oftmals sind die Konzepte, mit denen gearbeitet wird, unklar und die Falsifizierungspunkte der verschiedenen theoretischen Erklärungen nicht klar definiert. In der Folge können empirische Befunde teilweise nur unpräzise auf die Theorien rückbezogen werden.</p> <p>Diesen Herausforderungen widmet sich das Seminar in drei thematischen Blöcken. Im ersten Block befassen wir uns mit der Frage der Konzeptspezifikation. Aufbauend auf verschiedenen Verständnissen ethnischer Diskriminierung entwickeln wir eine eigene Definition des für das Seminar zentralen Konzepts.</p> <p>Ausgehend von unserem Verständnis von ethnischer Diskriminierung betrachten wir im zweiten Block zentrale Theorien, Konzepte und Annahmen, die auf den Gegenstand anwendbar sind: die Theorie statistischer Diskriminierung, die Homophilie-Annahme, die Theorie sozialer Identität, das Konzept des Ethnozentrismus und die Theorie eines realistischen Gruppenkonflikts. Wir diskutieren die Kernannahmen, die die jeweiligen Theorien treffen, die Anwendbarkeit auf das Phänomen ethnischer Diskriminierung und in welchen Punkten diese zu differenziellen Prognosen kommen, die eine Testung von Theorien gegeneinander ermöglichen.</p> <p>Ausgehend von den so definierten differenziellen Prognosen betrachten wir im dritten Block des Seminars empirische Studien, die aufzeigen, in welchem Kontext welche der Theorien empirische Unterstützung findet und welche Forschungslücken sich trotz reichhaltiger empirischer Literatur ausmachen lassen. In diesem Kontext diskutieren wir empirische Designs, die geeignet sind, diese Forschungslücken zu schließen.</p>			

S BA-M 2 B 4, B6 BA-M 9.1, 9.3	Macht und Herrschaft <i>PD Dr. Stachura</i>	Mo. 9.15-10.45 Uhr	online
<p>Was ist Herrschaft? Wie funktioniert die Unterwerfung eines Menschen unter die Gewalt eines anderen Menschen? Wie unterscheidet sich Herrschaft von Macht? Ist Macht immer politisch, wenn man etwa von einer ökonomischen Macht, Macht der Eliten, oder Geschlechterverhältnissen als Machtverhältnissen spricht? Wozu braucht man Macht und Herrschaft – wenn man sie überhaupt braucht? Welche Bereiche der Gesellschaft können nicht ohne Macht und Herrschaft auskommen, und wo man darauf verzichten könnte oder sollte („herrschaftsfreie Diskurse“, „freie Märkte“)? Wie konstruiert man „gute Herrschaft“ und wie realistisch sind solche Konstruktionen? Ist die Allianz der Demokratie mit dem Rechtsstaat eine universell gültige Lösung? Oder werden diese Herrschaftsformen von imperialen und neoimperialen Formen abgelöst?</p> <p>In dem Seminar soll eine historisch informierte Theoriediskussion betrieben werden, um nach individuell plausiblen Antworten auf diese Fragen zu suchen. Dabei soll die Vielfalt der Herangehensweisen an die Problematik beachtet werden.</p>			
BA-M 4 METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG			
V BA-M 4.3	Schließende und multivariate Statistik <i>Prof. Dr. Stauder</i>	Mo. 14.00-15.30 Uhr	NUni HS 1
<p>Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung zentraler Kenntnisse der schließenden und der multivariaten Statistik. Diese sind essenziell für die Erstellung eines Forschungsberichtes im Rahmen eines Forschungsseminars mit quantitativem Schwerpunkt in BA-M 5 „Empirische Sozialforschung“. Des Weiteren sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt werden, sozialwissenschaftliche Forschungsberichte kritisch zu bewerten und deren statistisches Instrumentarium angemessen zu beurteilen.</p> <p>Aufbauend auf den Kenntnissen der deskriptiven Statistik werden die Grundlagen der multivariaten und schließenden Statistik vermittelt und zentrale Analyseverfahren einschließlich ihrer EDV-technischen Umsetzung vorgestellt.</p> <p>Zu jeder Vorlesung gibt es Lernkontrollaufgaben, deren Lösung Sie zunächst selbstständig erarbeiten sollen. In der Vorlesung werden wir auch auf eine Auswahl dieser Lernkontrollaufgaben eingehen. Die Vorlesung wird außerdem durch ein Tutorium unterstützt. In diesem werden praxisorientiert Aufgaben zum Vorlesungsinhalt besprochen.</p>			
V BA-M 4.4	Qualitative Sozialforschung <i>Prof. Dr. Pohlmann</i>	Di. 9.15-10.45 Uhr	NUni HS 8
<p>Die Vorlesung führt anwendungsorientiert in die Methoden der qualitativen Sozialforschung ein. Die Studierenden lernen an aktuellen Beispielen wie dem Rechtspopulismus, der sozialen Ungleichheit oder den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche, wie man Experimente und Beobachtungen durchführt, wie Inhaltsanalysen und Interviews konzipiert und ausgewertet werden. Dabei versteht sich die Vorlesung als Werkstatt, in der die Studierenden von der Fragestellung bis zur Auswertung die qualitativen Methoden selbst anwenden und deren Herausforderungen gemeinsam in der Vorlesung reflektieren können.</p>			
BA-M 5 EMIRISCHE SOZIALFORSCHUNG			
S BA.M 5	Subjektive und objektive Ungleichheiten: Erhebung standardisierter Daten mit Online-Surveys, Teil 2 <i>J. Gruhler, M.A.</i>	Mi. 12.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
<p>In der Soziologie nimmt das Thema "Soziale Ungleichheit" einen zentralen Stellenwert ein. Es beschäftigt sich mit der Untersuchung der ungleichen Verteilung von Ressourcen, Positionen, Chancen, Macht und Privilegien innerhalb einer Gesellschaft. Ungleichheit prägt das soziale Gefüge und</p>			

	<p>das Leben der Menschen maßgeblich. Dabei kann zwischen objektiven und subjektiven Ungleichheiten unterschieden werden. Objektive Ungleichheiten beziehen sich auf die Verteilung von Ressourcen und Personen in der Sozialstruktur. Subjektive Ungleichheiten hingegen beziehen sich auf die Wahrnehmung und Bewertung der individuellen Position oder Stellung. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Konstruktion sozialer Identitäten und der Formung sozialer Beziehungen. In der empirischen Forschungspraxis stellt sich die Frage, wie die Ungleichheiten in einer Gesellschaft adäquat erfasst und analysiert werden können. Die Erhebung standardisierter Daten mit Surveys ist eine beliebte Methode, um sowohl subjektive als auch objektive Ungleichheiten zu erfassen und zu untersuchen. Insbesondere online lassen sich durch entsprechende Tools vergleichsweise schnell Daten erheben und auswerten. Während der Lehrveranstaltung wird ein umfassender Forschungsprozess durchgeführt, der von der Entwicklung der Erhebungsinstrumente und der Konstruktion des Fragebogens bis hin zur nachfolgenden Aufbereitung und Analyse der Daten reicht. Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden nicht nur die technischen Fähigkeiten zur Durchführung von Online-Surveys, sondern darüber hinaus auch die Entwicklung eines tiefgreifenden Verständnisses dafür, wie soziale Ungleichheiten in der Gesellschaft entstehen, wie sie aufrechterhalten werden und wie sie sich auf das Leben der Menschen auswirken. Hierzu werden die Studierenden in Projekten in Team- und Einzelarbeit eigene Fragestellungen, z. B. um Fragen der Macht, der Strukturierung sozialer Klassen, der Geschlechterungleichheit oder der ethnischen Diskriminierung aufgreifen und bearbeiten. Diese Lehrveranstaltung bietet eine praxisorientierte Möglichkeit, sowohl die technischen als auch die theoretischen Aspekte der Erhebung und Analyse standardisierter Daten im Kontext sozialer Ungleichheiten zu erlernen und anzuwenden. Sie bildet eine solide Grundlage für die zukünftige Forschung und berufliche Karriere in den Bereichen Soziologie und Sozialwissenschaften.</p>		
S BA.M 5	Sozialstruktur- und gesundheitssoziologische Analysen mit dem ALLBUS, Teil 2 <i>Prof. Dr. Stauder</i>	Mo. 15.04. 12.00-13.30 Uhr danach Blocktermine	CB SR 02.024
	<p>Die Veranstaltung ist die Fortsetzung des Forschungsseminars 1 aus dem Wintersemester 2023/24. Im Sommersemester sollen die Studierenden ihre im Wintersemester individuell ausgearbeitete soziologische Fragestellung empirisch bearbeiten und anhand der Ergebnisse einen Forschungsbericht erstellen. Zu den jeweiligen Meilensteinen werden im Seminar jeweils Zwischenergebnisse und offene Fragen der Studierenden präsentiert und gemeinsam Problemlösungen erarbeitet. Methodische Optionen und typische Problematiken werden ggf. auch in Vorlesungsform aufgearbeitet. Zentrale Leistungsanforderung ist die Erarbeitung, Präsentation und Vorlage einer Hausarbeit in Form eines Forschungsberichts. Daneben wird eine intensive Mitarbeit sowohl durch die Präsentation der eigenen Ergebnisse als auch durch Diskussion der Ergebnisse der Kommilitonen erwartet. Die Veranstaltung unterteilt sich in eine Vorbesprechung und drei Blockseminartage (4.5., 22.6., 19.7.). Vor den Blockseminaren ist jeweils die Einreichung eines Meilenstein-Papiers erforderlich, zu dem Rückmeldung gegeben wird. Im Nachgang zu diesen Terminen besteht jeweils die Möglichkeit, einen Sprechtermin mit dem Dozenten wahrzunehmen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Tutoriums zusammen mit dem Tutor Problemlösungen zu erarbeiten. Außerdem wird technische Hilfestellung zur Aufbereitung und Präsentation empirischer Daten und bei der Erstellung des Forschungsberichts geleistet. Der Moodlekurs des Wintersemesters wird fortgeführt.</p>		
S BA.M 5	Tatort Krankenhaus: Patiententötungen, Todesengel und das Schweigen der Organisation, Teil 2 <i>PD Dr. Bär</i>	Gruppe 1 Do. 14.15-15.45 Uhr	CB SR 00.024
		Gruppe 2 Do. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 00.024
	<p>Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines zweisemestrigen forschungsorientierten Seminars, bei dem Methodenkompetenzen erprobt, erweitert und gegenstandsadäquat angewendet werden sollen. Inhaltlich beschäftigen wir uns in Teilprojekten mit dem Thema Patiententötungen im Krankenhaus. Die Methodenwahl erfolgt abhängig von zu entwickelnden Teilfragestellungen.</p>		

BA-M 6 GRUNDLAGEN DER SOZIOLOG. INSTITUTIONENANALYSE			
V BA-M 6.3a B 5 BA-M 9.1, 9.3	Einführung in die Religionssoziologie <i>Prof. Dr. Koenig</i>	Di. 14.15-15.45 Uhr	NUni HS 8
<p>Die Vorlesung bietet eine Einführung in das Forschungsfeld der Religionssoziologie. Religion wird dabei auf makro-, meso- und mikrosoziologischer Ebene sowie unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer sowie historisch-komparativer Methoden soziologisch beleuchtet. Die Veranstaltung gliedert sich in vier Blöcke. In einem ersten Block werden wissenschaftstheoretische Fragen des soziologischen Zugangs zum Phänomen der Religion behandelt. In einem zweiten Block werden sodann Grundbegriffe der Religionssoziologie (Religion, Ritual, Heiliges, Transzendenz) eingeführt. Der dritte Block beleuchtet in historisch-komparativer Perspektive die Prägekraft religiöser Traditionen für politische, rechtliche und wirtschaftliche Institutionen der Moderne. Der vierte Block schließlich befasst sich, gestützt auf empirische Forschung, mit der Diskussion um Säkularisierung und geht auf moderne Sozialformen von Religion (unsichtbare Religion, Zivilreligion, Fundamentalismus etc.) ein.</p>			
S BA-M 6.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	Rule Deviations in Organizations <i>M. Bancsina, M.A.</i>	Di. 10.15-11.45 Uhr	CB 00.024
<p>Ziel dieses Seminars ist es, den Studierenden einige grundlegende Konzepte im Bereich der Organisationssoziologie näher zu bringen. Während des Blockseminars werden die Studenten über soziale Abweichung, Normen, Ethik und Korruption in Organisationen lernen. Zum besseren Verständnis werden wir reale Beispiele aus dem wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Bereich anhand von Fallstudien aus Rumänien, Brasilien und Deutschland diskutieren. Kriminalität, Regelabweichungen und Korruption sind ebenfalls eng mit dem Organizational Bystanding verbunden, daher wird im Seminar erläutert, was Organisationsverständnis ist, und es werden wiederum Beispiele aus der Praxis gegeben. Die verschiedenen dynamischen Aktivitäten im Seminar werden den Studenten helfen, das Feld besser zu verstehen und einen Überblick über verschiedene Organisationen und die Arten von Regelabweichungen, mit denen sie konfrontiert sind, zu bekommen.</p>			
S BA-M 6.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	Rechtssoziologie <i>Prof. Dr. Pohlmann</i>	Di. 12.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
<p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen verschiedene Fälle von organisationaler Kriminalität in der Wirtschaft (z.B. Wirecard, Kinderarbeit), in der Medizin (z.B. der Transplantations- sowie der Bluttestskandal), in der Politik (z.B. illegale Wahlkampffinanzierung), im Sport (z.B. Doping) und in der Kirche (z.B. sexueller Missbrauch). Zum einen wird anhand dieser Fälle gefragt, welche Regulierungswirkungen Gesetze und Compliancemaßnahmen entfalten, wie sich solche organisationalen Regelabweichungen erklären und nicht zuletzt: wie sie sich eindämmen lassen. Führen mehr und schärfere Gesetze, mehr Compliancemaßnahmen tatsächlich zu weniger Regelabweichungen? Diese und andere Fragen werden im Seminar geklärt.</p>			

S BA-M 6.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	Organisationen der Zivilgesellschaft <i>Dr. Mildenberger</i>	Mo. 16.15-17.45 Uhr	CSI 2. OG
<p>Was der Begriff „Zivilgesellschaft“ in soziologischer Perspektive bezeichnet, ist durchaus umstritten. Es existieren auch noch weitere Ansätze, in denen der Begriff „Dritter Sektor“ oder auch „Sozialwirtschaft“ zentral sind. Alle diese Konzepte haben ihre spezifischen Schwerpunkte. Demnach stehen einige Organisationen im Fokus, andere werden ausgeblendet.</p> <p>Wir wollen im Seminar in der Auseinandersetzung mit einigen Grundlagentexten zunächst den Begriffen „Zivilgesellschaft“, „Dritter Sektor“ und „Sozialwirtschaft“ nachgehen, ihre Intentionen klären und ihre Brauchbarkeit abschätzen. Dabei wird auch die Datenlage zum Thema werden.</p> <p>Im Anschluss wenden wir uns typischen Organisationen zu, die zwischen Markt, Staat und Gemeinschaft aufzufinden sind. Um welche Typen von Organisationen handelt es sich? Welche Funktionen erfüllen sie? Welche Ressourcen benötigen sie und wie werden diese beschafft? In Referaten werden Organisationstypen vorgestellt und an Fallbeispielen konkretisiert.</p> <p>In den Seminarsitzungen führt der Dozent in die jeweiligen Themen ein, die jeweils durch Literatur vor- und nachbereitet werden. In einem Moodle Kurs werden Literatur und weitere Materialien bereitgestellt.</p> <p>Im ersten Block werden theoretische Grundlagen erarbeitet. In einem zweiten Block werden wir uns mit verschiedenen Organisationstypen sowie der Datenlage zu den Themen Zivilgesellschaft und Dritter Sektor beschäftigen. Schließlich werden die Studierenden in Arbeitsgruppen Organisation der Zivilgesellschaft recherchieren (eine pro Arbeitsgruppe) und im Rahmen einer Präsentation vorstellen und anhand der vorher erarbeiteten Begrifflichkeiten und Theorien analysieren. Dabei soll auch jeweils ein thematischer Schwerpunkt näher untersucht werden, etwa: Fundraising/Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying, Governance, Innovation und andere.</p> <p>Die Gruppenarbeit findet selbstorganisiert statt und wird vom Dozenten unterstützt (E-Mail, Videokonferenz, Sprechstunde).</p> <p>Die Referate werden in einer abschließenden Blocksitzung präsentiert und diskutiert.</p>			
S BA-M 6.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	From Varieties of Capitalism to Comparative Growth Models. <i>Dr. Pfäffle</i>	Fr. 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.024
<p>Conventional understandings of markets imply one universal market mechanism that tends towards efficient equilibrium. This would mean that capitalist economies converge towards one universal market model. However, in reality this is not the case. An empirical variety of market structures exists, and there is no clear hierarchy, which is the most efficient.</p> <p>Hall and Soskice build their seminal work from 2001 (Varieties of Capitalism; VoC), on that evidence. It identifies two distinct types of market economies, depending on how coordination problems are solved in the institutional setup of the market. While liberal market economies (LME) leave coordination to market institutions, coordinated market economies (CME) develop corporatist institutions that solve those. As a result, firms adapt their strategy to those different institutional environments, which gives them comparative advantages for producing certain goods.</p> <p>Subsequently, many studies specified and applied those types of capitalism. However, a new approach has entered the discourse in recent years, distinguishing economies by growth strategies rather than their institutional structure.</p> <p>This class will discuss the Varieties of Capitalism and literature on distinct growth models as two approaches to comparative political economy. Starting with a discussion of the theoretical concepts, we will apply both to the energy transition in the vein of the transformation to sustainable economies.</p>			

S BA-M 6.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	Bildung und Elternhaus <i>E. Sari, M.A.</i>	Do. 16.15-17.45 Uhr	Online
<p>In diesem bildungssoziologischen Seminar wird beleuchtet, wie Bildungserfolg und soziale Herkunft miteinander verknüpft sind und wie dies zu Bildungsungleichheiten führt. Zu Beginn des Seminars werden die theoretischen Grundlagen des Themenkomplexes "soziale Herkunft und Bildungschancen" eingeführt und diskutiert. Im weiteren Verlauf wird die Bildungsungleichheit über den Lebensverlauf hinweg betrachtet, insbesondere unter Berücksichtigung elterlicher Unterstützung und Begleitung. Hierfür dienen (qualitative und quantitative) empirische Studien zu den verschiedenen Lebensphasen, beginnend im frühkindlichen Alter bis hin zum Erwachsenenalter, als Grundlage. Abschließend wird ein praxisnaher Einblick in die (quantitative und qualitative) Bildungsforschung gegeben und es wird diskutiert, wie mit Ungleichheiten umgegangen werden könnte. Ziel des Seminars ist es, Studierenden ein tiefgreifendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg zu vermitteln und sie mit den Mechanismen vertraut zu machen, die zu Bildungsungleichheiten führen.</p>			
BA-M 7 SOZIOLOGISCHE THEORIE			
V BA-M 7 B 2, B 6 BA-M 9.1, 9.3	Soziologische Theorien sozialen Handelns <i>Prof. Dr. Schwinn</i>	Mi. 9.15-10.45 Uhr	NUni HS 8
<p>Die Vorlesung macht mit den Grundzügen soziologischer Theorien vertraut. Es werden wichtige soziologische Problemstellungen, Denkrichtungen und Theoriemodelle vorgestellt. Keine einzelne Theorie kann dabei einen Monopolanspruch erheben. Vielmehr geht es darum zu ermitteln, für welchen Untersuchungsgegenstand welcher Theorieansatz bzw. welche Forschungsrichtung besonders geeignet ist. Es werden zunächst Hauptprobleme soziologischer Theoriebildung identifiziert, um dann verschiedene konzeptionelle Vorschläge hierzu vorzustellen. Ziel ist es, einen roten Faden zu entwickeln, mittels dessen man sich in der manchmal als unübersichtlich erscheinenden soziologischen Theorienlandschaft besser zu orientieren vermag.</p>			
LK BA-M 7 B 2, B 6 BA-M 9.1, 9.3	Lektürekurs Kritische Theorie: Individuum, Gesellschaft, Autoritarismus <i>P. Bischoff, M.A.</i>	Mo. 14.15-15.45 Uhr	CB SR 02.025
<p>Vor rund 100 Jahren entstand im Anschluss an die marxistische Arbeitswoche das Frankfurter Institut für Sozialforschung (IFS) und spätestens mit diesem die Kritische Theorie der Gesellschaft, eine originelle Verbindung von Soziologie und Gesellschaftskritik. Während der Gründer und Finanzier des Instituts, Felix Weil, noch darauf hoffen konnte, das Institut der siegreichen sozialistischen Revolution überreichen zu können, sahen sich die Protagonisten der Kritischen Theorie – die meisten von ihnen mussten fliehen – gezwungen, sich den Katastrophen des 20. Jahrhunderts zu stellen: der nationalsozialistischen Barbarei und der Entartung des real existierenden Sozialismus zum Gulag-System. Dabei bedient sich die Kritische Theorie nicht nur eines interdisziplinären Ansatzes, der auf Marx, Freud und Hegel basiert, sondern greift auch auf die empirische Sozialforschung zurück, um sich der Frage zu nähern, warum Menschen an Verhältnissen festhalten, die konstant Elend produzieren, anstatt auf eine humane Einrichtung der Gesellschaft zu drängen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert: Es werden ausschließlich Originaltexte gelesen. Im ersten Teil des Seminars werden die "Soziologischen Exkurse", eine Kollektivarbeit des Frankfurter Instituts, gelesen. Sie sollen einen Einstieg in diese als schwer zugänglich geltende Strömung der</p>			

	Soziologie bieten. Der zweite Teil des Seminars widmet sich dem Phänomen des Autoritarismus, das von einer beschämenden Aktualität ist. Dabei soll explizit auf die empirischen Arbeiten des Instituts für Sozialforschung eingegangen werden.		
LK BA-M 7.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	Lektürekurs Pierre Bourdieu <i>Dr. Sigmund</i>	Mo. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 00.024
	Pierre Bourdieu hat wie kaum ein anderer zeitgenössischer Soziologe in den letzten drei Jahrzehnten den soziologischen Diskurs maßgeblich geprägt. Konzepte wie Habitus, Feld, kulturelles Kapital, symbolische Gewalt oder Distinktion gehören mittlerweile zum Kernbestand soziologischen Denkens und seine kultursoziologischen, klassentheoretischen oder auch sozialtheoretischen Arbeiten haben schon früh Klassikerstatus erlangt. Im Seminar gilt es auf der Grundlage einer intensiven Textdiskussion in die Zentralbegriffe des Bourdieuschen Werkes einzuführen und daran anschließend einzelne ausgewählte Studien zu diskutieren.		
S BA-M 7.3 B 6 BA-M 9.1, 9.3	Arbeit und Geschlecht <i>Dr. Renard</i>	Mo. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.024
	Seit dem späten 19. Jahrhundert stellt die Erforschung der Geschlechterverhältnisse im Feld der Arbeit ein wichtiges Interessengebiet soziologischer Reflexion dar. Zunächst unter dem Stichwort der „Frauenarbeit“ als Randphänomen der sog. sozialen Frage um 1900 konzipiert, rückte das Denken über Geschlecht und Arbeit spätestens seit den 1970er Jahren ins Zentrum feministischer Arbeiten in Soziologie, Ökonomie und politischer Theorie. Dabei wurden zentrale soziologische Debatten um Klasse, Produktion/Reproduktion, Ungleichheit, Macht und Kapitalismus neu verhandelt. Wie sind Arbeit und Geschlecht in der soziologischen Forschung und insbesondere in soziologischen Theorien miteinander verwoben? Das Seminar bietet einen Einblick in die historische Entwicklung soziologischer Theorien zu Arbeit und Geschlecht. Es richtet sich an Studierende, - die sich mit dem Zusammenhang von Arbeit und Geschlecht in heutigen Gesellschaften auseinandersetzen wollen; - die sich für soziologische und feministische Theorien interessieren; - die mehr über die Geschichte der Soziologie erfahren wollen.		
BA-M 9 VERTIEFUNG UND SPEZIALIERUNG			
S BA-M 9.1, 9.3 B 6	Einführung in die Statistiksoftware R <i>K. Karadag, M.A.</i>	Do. 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.024
	Dieses Seminar richtet sich an Anfänger*innen und bietet eine Einführung in das Statistikprogramm R. Im ersten Block steht der Aufbau des Programms im Fokus, wobei grundlegende Funktionen vermittelt werden. Gleichzeitig werden häufige Anfängerfehler beleuchtet. Im zweiten Block wird vertieft in die Anwendungsmöglichkeiten von R eingegangen. Dabei erfahren Sie, wie Sie Ihre Kenntnisse effektiv einsetzen können, um Daten zu analysieren und aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen. Praktische Übungen dienen dazu, Ihr Wissen zu festigen und auf Datensätzen anzuwenden. Im dritten Abschnitt wird die Methode der Netzwerkanalyse vorgestellt. Dies erweitert den Anwendungsbereich und ermöglicht die Analyse von Netzwerkstrukturen.		

	<p>Beide Abschnitte bieten einen Einblick in verschiedene Anwendungsmöglichkeiten von R. Das Ziel ist es, den Teilnehmenden Kenntnisse zu vermitteln, um R effektiv in ihrer Forschung oder ihrem Studium einsetzen zu können.</p> <p>Die Teilnahme am Seminar erfordert einen eigenen Laptop, um das Gelernte direkt umsetzen zu können. Die Veranstaltung ist auf 20 Studierende ausgelegt, um eine intensive Lernumgebung zu gewährleisten und die Interaktion zu fördern.</p>		
<p>S BA-M 9.1, 9.3 B 6</p>	<p>Theorizing Deutschrapp mit PTK: Eine Subkultur zwischen sozialer Ungleichheit, Distinktion und Kommerz <i>A. Barjaktarević, M.A. M.A.</i></p>	<p>Di. 10.15-11.45 Uhr</p>	<p>CB SR 02.024</p>
<p>In der Soziologie mangelt es nicht an Theorien und theoretischen Ansätzen. Von Gesellschaftstheorien, Sozialtheorien bis zu den Theorien mittlerer Reichweite gibt es eine Menge von Originaltexten und Texten im Anschluss an diese, die zum Ziel haben, die Gesellschaft, in der wir leben, zu beschreiben. Richard Swedberg (2014, 2016, 2017) attestiert jedoch konträr zu den anderen Interpreten (Luhmann 1984; Schmied 2004) eine Theoriekrise in der Soziologie. Dabei meint er nicht, dass es zu wenige Theorien gibt, sondern dass in der Soziologie ein Mangel an theoretischer Kreativität herrscht. Statt Klassikeranwendung schlägt er ‚Theorizing‘ vor. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Idee der Abduktion (Peirce 1931/35), die zum Ziel hat, tiefer in die Entdeckungskontexte der Theorieentwicklung einzutauchen (siehe dazu Swedberg 2012). Dieser Idee wollen wir im Rahmen dieses Seminars nachgehen und uns das soziologisch unterbelichtete Thema der Deutschrapp-Subkultur erschließen.</p> <p>Während das Interesse an diesem Musikgenre in Deutschland steigt, ist die soziologisch-theoretische Auseinandersetzung nicht sonderlich ausgeprägt. An dieser Stelle möchte das Seminar ansetzen und im Sinne des ‚Theorizing‘-Ansatzes dem Entdeckungskontext dieser Subkultur nachgehen. Im ersten Teil des Seminars werden wir vier theoretische Texte als Ideengeber lesen. Dabei stehen die Themen Kunst und Technik, Sprache als Distinktion, soziale Ungleichheit, Werte der Subkultur sowie Hegemonie der Massenkultur im Vordergrund.</p> <p>In einem weiteren Schritt wollen wir die theoretischen Ansätze mit den Beobachtungen aus dem Feld verbinden. Deshalb werden wir uns auf den Weg nach Frankfurt machen, wo wir die Ausstellung THE CULTURE in der SCHIRN KUNSTHALLE besuchen werden. Diese Ausstellung hat sich vorgenommen, den tiefgreifenden Einfluss von Hip-Hop auf zeitgenössische Kunst und Kultur unserer Gesellschaft zu erforschen. Neben den bereits im theoretischen Teil erarbeiteten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Wurzeln dieser Subkultur, greift THE CULTURE zudem zeitgenössische Themen und Debatten auf – von Identität, Rassismus und Appropriation bis hin zu Sexualität, Feminismus und Empowerment (schirm.de 2023).</p> <p>Nach dem Besuch der Ausstellung werden die gesammelten Erkenntnisse aus der Theorie und dem Feld zu einem Konzept ausgearbeitet. Hierzu wird zusätzlich in der Gruppe ein Leitfaden für das Expertengespräch erstellt, das im Rahmen des Workshops mit dem Rapper PTK aus Berlin-Kreuzberg stattfinden wird.</p> <p>Der dreitägige Workshop stellt das Herzstück des Seminars dar, denn neben den Expertengesprächen werden wir dem Entstehungsprozess eines Rap-Songs nachgehen – von der Themenfindung bis zur Reimtechnik werden alle die Möglichkeit haben, einen eigenen Part oder Song zu schreiben. Für den ‚Theorizing‘-Prozess sind dieser Vorgang und die Erfahrung ausschlaggebend, denn eine neue Theorie, die aus der Empirie entstehen sollte, wird dem Phänomen erst gerecht, wenn man den Gegenstand zugleich als Hauptbühne und Hauptdarsteller behandelt (siehe dazu Wacquant 2010, S. 1; siehe auch March 2014).</p> <p>Das Seminar schließt mit der Reflexion über den Gesamtprozess und der Besprechung des weiteren Vorgehens bzw. Strukturierung und Verfassung einer Arbeit auf Grundlage des vielfältigen Materials, das man in allen Phasen kontinuierlich in einem Workbook gesammelt hat (siehe dazu Wacquant 2010, S. 11).</p>			

S BA-M 9.1, 9.3 B 6	Einführung in Gender Studies <i>Prof. Dr. Motta:</i>	Di. 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.024
Die Gender Studies sind zunehmend wichtig als Feld der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Konzepten Gender und Geschlecht und deren Einfluss auf die Gesellschaft sowie das Individuum. Dieses Seminar soll als Einführung in das Gebiet der Gender Studies dienen. Es werden einführend grundlegende Konzepte und dessen soziale Konstruktion erläutert. Zudem wird auf die Perspektive von den Gender Studies zu Männlichkeiten, Intersektionalität und Anti-Rassismus sowie Arbeit und Umwelt eingegangen. Auch De- und Postkoloniale Ansätze innerhalb der Gender Studies mit Beiträgen aus Lateinamerika werden in diesem Seminar behandelt. Das Seminar soll den Studierenden eine erste Einführung in den Bereich der Gender Studies geben und einen Überblick über relevante Forschungsbereiche und theoretische Ansätze innerhalb des Felds geben, die als Einstiegspunkt zur weiteren Vertiefung der Themen dienen sollen.			
S BA-M 9.1, 9.3 B 6	Bildungssoziologie <i>Dr. Sawert</i>	Mo. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.025
Die Bildungssoziologie ist ein weites und interdisziplinäres Feld der Sozialwissenschaften. Die Verknüpfung zu anderen Disziplinen wie Erziehungswissenschaft, Pädagogik und den Wirtschaftswissenschaften spiegelt sich sowohl in den theoretischen wie methodischen Ansätzen wider. Das Seminar bietet einen Einblick in Konzepte, Theorien und empirische Befunde zu zentralen Themen der Bildungssoziologie. Ziel des Kurses ist es, ein Verständnis für verschiedene theoretische Paradigmen und Konzepte und die damit verbundenen Forschungsdesigns zu entwickeln. Hierzu gliedert sich das Seminar in drei thematische Blöcke. Im ersten Block werden wir zunächst zentrale Konzepte besprechen und klassische Theorien zu Entstehung und Reproduktion von Bildungsungleichheiten diskutieren. Im zweiten Block betrachten wir am Beispiel der Bildungsexpansion, wie sich Bildungspartizipation und Bildungsungleichheiten in den vergangenen Jahrzehnten verändert, bzw. verlagert haben. Zentral geht es hierbei um die Frage, inwiefern sich Ungleichheiten abgebaut haben und inwiefern sich neue Ungleichheiten ergeben haben. Im finalen dritten Block sind die Studierenden dazu aufgefordert, eine eigene empirische Studie zu recherchieren, die an eines der zuvor im Seminar diskutierten Themen anknüpft und neue hierzu neue Einblicke liefert.			
S BA-M 9.1, 9.3 B 6	Qualitative und quantitative Methoden kombinieren. Mixed Methods Methodologie und Forschungsdesigns <i>Dr. Sawert</i>	Blockseminar 17.05., 21.06. und 19.07. 10.00-18.00 Uhr	CB SR 02.025
Unter Mixed Methods Forschung werden Ansätze verstanden, die Elemente (Sampling-, Erhebungs-, Analysemethoden) qualitativer und quantitativer Methoden kombinieren. Diesem Ansatz liegt typischerweise die Überzeugung zugrunde, dass qualitative und quantitative Methoden jeweils spezifische Stärken und Schwächen besitzen, die durch die Kombination beider empirischer Zugänge, zumindest in Teilen, kompensiert werden können und so ein umfassenderer Blick auf gesellschaftliche Phänomene möglich wird. Bei der Kombination unterschiedlicher methodischer Ansätze zeigen sich jedoch einige Herausforderungen, die im Besonderen daraus resultieren, dass die unterschiedlichen Methoden zum Teil auf unterschiedlichen methodologischen Grundannahmen basieren, die zum Teil miteinander konfliktieren können. Das Seminar ist als Blockseminar über drei Termine konzipiert. Am ersten Termin diskutieren wir die relevanten Grundlagen, Stärken und Schwächen der methodischen Ansätze und leiten daraus Herausforderungen und erste Lösungen der Kombination beider Ansätze ab. Am zweiten Termin des Seminars steigen wir tiefer in die Diskussion der unterschiedlichen Ansätze der Kombination quantitativer und qualitativer Methoden ein und besprechen gezielt Sampling- und Analysestrategien, deren Kenntnis die Teilnehmenden in die Lage versetzen sollen, ein eigenes Mixed-Methods-Design zu konzipieren. Für den dritten Seminartermin sollen die Teilnehmenden ein eigenes Mixed-Methods-Design konzipieren, mit dem eine eigene gewählte Fragestellung umfassend erforscht werden kann.			

S BA-M 9.1, 9.3	Schreibwerkstatt Bachelorarbeit <i>PD Dr. Bär</i>	Di. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.005
Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die gegen Ende ihres Bachelorstudiums im Hauptfach Soziologie die Anfertigung ihrer Bachelorarbeit planen, vorbereiten oder bereits mit deren Bearbeitung beschäftigt sind. Neben der Klärung formaler Fragen zur Bachelorarbeit, dient dieses Seminar in der Hauptsache dazu, Unterstützung bei Fragestellungen und Zugangsweisen anzubieten und Bearbeitungsformen der Abschlussarbeit zu diskutieren.			

MASTER-STUDIENGANG

MASoM 1: AKTUELLE SOZIOLOGISCHE THEORIE

<p>S MASoM 1 MASoM 5</p>	<p>Global and Transnational Sociology <i>Prof. Dr. König</i></p>	<p>Di. 10.15-11.45 Uhr</p>	<p>CB SR 02.025</p>
<p>This seminar examines key contributions to the thriving field of global and transnational sociology. It is organized around two primary goals: (1) to understand main theoretical approaches in sociological research on global structures and processes and (2) to engage with current empirical research strategies to examine them. We will review major approaches such as world system theory, neo-institutional world polity theory, multiple modernities, transnational field theory and postcolonial studies. To critically assess their explanatory power, we will analyze empirical studies on topics such as human rights, social movements, ethnic conflict and cultural diffusion. Most of the reading materials have been selected from top sociology (and other social sciences) journals, aiming to help you master the art of writing research articles. As this approach leaves out many important contributions written in book format, the syllabus includes additional recommended readings.</p> <p>The main requirements are regular class participation and one of the following formats: (a) discussion questions and term paper (6 Credits); (b) book reviews (4 Credits); discussion questions (2 Credits). Regular class participation means that you are expected to come to class having read all required materials and being prepared to engage in class discussions. Term paper and book review drafts will be presented in class (10-15 minutes).</p> <p>While being tailored to MA Sociology students, the seminar welcomes participants from neighboring disciplines such as global history or area studies.</p>			
<p>S MASoM 1 MASoM 5</p>	<p>Mediensoziologie <i>Prof. Dr. Schwinn</i></p>	<p>Di. 14.15-15.45 Uhr</p>	<p>CB SR 00.024</p>
<p>Medien werden unter einer soziologischen Perspektive betrachtet. Dazu muss zunächst der Zusammenhang von Medien- und Gesellschaftsentwicklung geklärt werden, der über Sprache, Schrift, Buchdruck, Massenmedien, elektronische Medien bis hin zum Internet läuft. Weiterhin wird die unverzichtbare, aber zugleich auch problematische Rolle der Massenmedien für soziale, kulturelle und politische Prozesse verfolgt.</p>			
<p>S MASoM 1 MASoM 5</p>	<p>Theorien der Gesellschaft und der Gesellschaftskritik <i>PD Dr. Greve</i></p>	<p>Do. 16.15-17.45 Uhr</p>	<p>CB SR 02.025</p>
<p>Das Seminar betrachtet Theorien der Gesellschaft unter verschiedenen Gesichtspunkten. Wie wird der Begriff der Gesellschaft bestimmt? Wie lässt sich die Differenzierung der Gesellschaft beschreiben und erklären? Welche Rolle spielt die Idee funktionaler Differenzierung der Gesellschaft? In welchem Verhältnis stehen Differenzierung und Integration der Gesellschaft? Ist die Gesellschaft eine Weltgesellschaft? Ist eine kritische Theorie der Gesellschaft möglich? Obwohl systemtheoretische Ansätze den Ausgangspunkt bilden werden, geht es im Seminar zugleich darum, kritische, alternative oder theorievermittelnde Perspektiven auf die Gesellschaftstheorie zu diskutieren.</p>			

MASoM 2: SOZIOLOGISCHE INSTITUTIONEN- UND ORGANISATIONSANALYSE			
S MASoM 2 MASoM 5 Anrechenbar für Zertifikat	Institutionen und Organisationformen im Vergleich gesellschaftlicher Felder - Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Religion etc. <i>Prof. Dr. Pohlmann</i>	Mi. 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.024
<p>Organisationen, ihre Formen der Personalrekrutierung, ihre Führung und ihr Management und ihre Organisationskulturen unterscheiden sich je nach den gesellschaftlichen Feldern, in denen sie ihren Lebensmittelpunkt haben. Sie in dieser Unterschiedlichkeit zu verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung jeder Organisationsanalyse. Das Seminar zielt daher darauf, zivilgesellschaftliche, politische, wissenschaftliche, religiöse und wirtschaftliche Organisationsformen vergleichend zu analysieren, die Besonderheiten ihre Karriere- und Führungssysteme, ihrer Organisationskulturen herauszuarbeiten und sie einer vergleichenden Organisationsanalyse zu unterziehen. Insofern ist das Seminar ein Werkstattseminar, in dem einzelne Arbeitsgruppen feldspezifische Analysen vornehmen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Organisationsformen zusammen erarbeitet werden.</p>			
S MASoM 2 MASoM 5	Institutionenanalyse als Kulturosoziologie <i>Dr. Sigmund</i>	Do. 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.005
<p>Die Prägung unseres Alltagslebens und unserer Politischen Kultur durch Institutionen ist offensichtlich. Institutionen regulieren soziale Handlungssituationen und bringen die Geltungsansprüche einer Ordnung symbolisch zum Ausdruck. Insbesondere im Zuge des sog. Cultural Turns in den 1970er Jahren änderte sich das soziologische Verständnis von Institutionen. Die soziale Welt wurde als weitgehend symbolisch bestimmt wahrgenommen und Institutionen wurden stärker durch die Bezugnahme auf kulturelle und symbolische Aspekte und Ideenkomplexe, Glaubensüberzeugungen und kulturelle Weltbilder bestimmt. Im Seminar gilt es diese kulturelle Dimension in der soziologischen Institutionenanalyse zu reflektieren und sich mit den entsprechenden Ansätzen und Analysen auseinanderzusetzen. Hierfür gilt es in einem ersten Teil einige institutionentheoretische Ansätze (New Institutionalism, weberianische Institutionentheorie, K.S. Rehberg, ...) zu diskutieren, um im Anschluss entweder exemplarische Analysen kultureller Institutionen zu diskutieren oder gemeinsam an einem selbstbestimmten Beispiel eine entsprechende Analyse durchzuführen.</p>			
S MASoM 2 MASoM 5	Politische Skandale <i>Dr. Buckermann</i>	Fr. 26.04. 18.15-19.45 Uhr Blocktermine 14./15.06. sowie 05./06.07.	Online CB SR 02.024
<p>Ob Korruption, Überwachung oder sexuelle Übergriffe: In politischen Skandalen lassen sich nicht nur die vermeintlichen und tatsächlichem Verfehlungen rasch wiederkehrenden Themenbereichen zuordnen; auch die öffentliche Thematisierung weist gewisse Muster von Skandalisierungsdynamiken und Skandalstrukturen auf. Die analytische Trennung von Gegenstand eines Skandals einerseits und Form und Bedingungen seiner Thematisierung andererseits folgt bereits einer soziologischen Perspektive, wobei ein sozial- und geisteswissenschaftliches Interesse an Skandalen generell nicht schwer zu begründen lässt: Ob als massenmediale Inszenierung, als Narrativ, als Symptom institutioneller Umstände, als theatrale Dramaturgie, als triadische Struktur, als weltliche Widerkehr von Sünde/Strafe/Buße, als dynamische Konfliktkonstellation oder als Verweis auf bestehende gesellschaftliche Normen. Was ist aber ein dezidiert soziologischer Beitrag zum anhaltenden interdisziplinären Interesse an aktuellen und historischen Skandalen? Und was ist der Beitrag einer Soziologie des Skandals für allgemeinere soziologische Fragestellungen?</p>			

	<p>Dieses Seminar ermöglicht ein systematisches Studium der Soziologie des Skandals und bezieht sich dabei insbesondere auf Konzepte aus politischer Soziologie und Mediensoziologie. Die Student*innen werden dabei jedoch auch andere Vorkenntnisse zu allgemeineren Begriffen und Konzepten wie Moral, Devianz, Werten und Normen, Konflikten und Reputation weiterentwickeln können.</p> <p>In diesem Seminar eigenen Sie sich erstens konzeptuelle, theoretische und methodische Erkenntnisse der Soziologie des Skandals an. Zweitens werden Sie diese kritisch durch eine Anwendung in eigenen empirischen Untersuchungen prüfen. Drittens werden Sie ihre Fähigkeiten am eigenen wissenschaftlichen Text ausbauen.</p> <p>Lernziele: In diesem Seminar eigenen Sie sich erstens konzeptuelle, theoretische und methodische Erkenntnisse der Soziologie des Skandals an. Zweitens werden Sie diese kritisch durch eine Anwendung in eigenen empirischen Untersuchungen prüfen. Drittens werden Sie ihre Fähigkeiten am eigenen wissenschaftlichen Text ausbauen.</p>
--	---

MASoM 3: FORTGESCHRITTENE METHODEN

<p>S MASoM 3 MASoM 5</p>	<p>Comparative (Historical) Methods <i>Newman, PhD</i></p>	<p>Do. 10.15-11.45 Uhr</p>	<p>CB SR 02.025</p>
	<p>Comparative-historical sociologists are often interested in questions such as: How did small groups of people get large populations to obey them? Why did capitalism arise and spread across the world? How were colonies established, organized, and dismantled? Under what conditions have citizens controlled states and vice-versa? What causes people to overthrow their rulers, and what happens afterwards? Comparative-historical sociologists tend to be sensitive to the particulars of specific cases, including their race, class, and gender dynamics, and interested in synthesizing patterns that characterize and cut across cases. The field is quite interdisciplinary, overlapping with political science, history, political theory, and, especially, social theory.</p> <p>Given the interdisciplinary nature of the field and the high stakes of the questions that interest many comparative-historical sociologists, the field is riven by methodological disputation. This seminar focuses on this epistemic aspect of the field. (It does not cover substantive theories or empirical findings.) The course will familiarize students with the intellectual rationale behind different techniques used by comparative-historical sociologists and prominent approaches to comparative-historical sociology, as well as their philosophical groundings.</p>		
<p>S MASoM 3 MASoM 5 Anrechenbar für Zertifikat</p>	<p>Qualitative Methoden in der Organisationsanalyse <i>Prof. Dr. Pohlmann</i></p>	<p>Mi. 12.15-13.45 Uhr</p>	<p>CB SR 02.025</p>
	<p>Das Seminar stellt verschiedene Methoden der Organisationsanalyse vor. Eher standardisierte Methoden und qualitative Methoden werden dabei kombiniert. Es werden Experimente (Lab-in-the-field, Survey-Experimente), digitale Serious Games, Beobachtungen, qualitative und quantitative Inhaltsanalysen sowie verschiedene Interview- und Auswertungstechniken mit Bezug zur Organisationsanalyse vorgestellt, diskutiert und teilweise selbst zur Anwendung gebracht. Es wird als Werkstattseminar durchgeführt, in dem die Studierenden zugleich eigene Fragestellungen einbringen und methodisch vertiefen können. Insofern ist das Seminar auch ein Arbeitsseminar, in dem auch verschiedene Methoden zur Erstellung von Abschlussarbeiten im Feld der Organisationsanalyse eingeübt werden können.</p>		

S MASoM 3 MASoM 5	Datenanalyse mit STATA <i>Prof. Dr. Stauder / Dr. Sawert</i>	Mi. 12.00-13.30 Uhr	CB SR 02.024
<p>Dieses Seminar führt in die statistische Datenanalyse mit der Software STATA ein. Hierbei handelt es sich um ein leistungsfähiges und doch einfach zu nutzendes Programmpaket mit eingängiger Syntax. Studierende der WISO-Fakultät können das Programm sowohl in den PC-Pools am Campus Bergheim als auch zuhause über eine Remoteverbindung auf dem fakultätseigenen Terminalserver nutzen. Neben einer Einführung in die Datenaufbereitung werden auch verschiedene Analysetechniken präsentiert.</p> <p>Nacheinander werden behandelt: Datenmanagement, die Arbeit mit Do-Files (Programmdateien), Datenaufbereitung, lineare Regressionsanalyse, logistische Regressionsanalyse, multinominale Regressionsanalyse sowie die Erstellung von publikationsreifen Tabellen. Zum Abschluss präsentieren die Teilnehmenden ein kleines Analyseprojekt, das sie während des Seminars erarbeitet haben.</p>			
MASoM 4: PROJEKT/FORSCHUNGSSEMINAR			
S MASoM 4	Die soziale Konstruktion von Nachhaltigkeit in deutschen Haushalten <i>Prof. Dr. Serrano-Velarde / F. Riedel, M.A.</i>	Do. 10.15-13.45 Uhr	CB SR 00.024
<p>Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahrzehnten zum festen Bestandteil politischer Agenden avanciert und prägt derzeitige Debatten zu Fragen der Umverteilung, Wirtschaftlichkeit und Zukunft Deutschlands. Auch die Soziologie hat sich dem Phänomen zugewandt. Neben der traditionell quantitativen Einstellungsforschung etablieren sich zunehmend qualitative Perspektiven, die sich zum Ziel setzen, nachhaltiges Handeln und die damit verbundenen Konflikte „kritisch-reflexiv“ (Neckel et al. 2018) zu erfassen und zu deuten. An dieser Stelle setzt das qualitative Forschungsseminar an und untersucht, wie Nachhaltigkeitspraktiken schichtspezifisch umgesetzt werden, welche Wertevorstellungen in nachhaltigem Alltagshandeln vorkommen und welche Verantwortung die Bürger*innen bei sich und anderen (Staat, Mitbürger*innen, Wirtschaft) sehen.</p> <p>Das Forschungsseminar umfasst 4 Wochenstunden und läuft über zwei Semester. Im ersten Semester liegt der Fokus auf der inhaltlichen und theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit aus soziologischer Perspektive sowie der Ausarbeitung eines Forschungsdesigns, das im methodologisch angeleiteten zweiten Semester umgesetzt wird. Der zweisemestrige Charakter der Veranstaltung soll einem Auslandsaufenthalt während des Masterstudiums explizit nicht entgegenstehen. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie ein Auslandssemester im Zeitraum des Forschungsseminars planen.</p> <p>Es wird viel in kleinen Gruppen gearbeitet und viele der Texte stehen nur auf Englisch zur Verfügung. Gegen Ende des ersten Semesters stellen die Projektgruppen im Rahmen einer Poster Präsentation dem Seminar einen Statusbericht vor, der zum Semesterende verschriftlicht abgegeben wird. Zum Semesterende des zweiten Semesters wird der vollständige Forschungsbericht als Leistungsnachweis eingereicht.</p> <p>Im Rahmen dieses Forschungsseminars werden Sie lernen, sich kritisch und theoriegeleitet mit Nachhaltigkeitsforschung auseinanderzusetzen. Sie werden erfahren, wie soziale Ungleichheiten auch Nachhaltigkeitsbestrebungen durchsetzen. Schließlich kultivieren wir in diesem Forschungsseminar einen reflektierten Umgang mit unterschiedlichen Methoden der qualitativen Sozialforschung.</p>			

S MASoM 4	Partizipation und Integration in Vereinen und Freizeitaktivitäten <i>Prof. Dr. Stauder</i>	Mo. 10.00-13.30 Uhr am Mo. 15.04. abweichend 10.00-11.30 Uhr	CB SR 02.024
<p>Die Integration der Individuen in die Gesellschaft geschieht auf verschiedenen Ebenen. Während die strukturelle Integration in erster Linie durch die Einbindung ins Erwerbsleben oder das Bildungswesen hergestellt wird, sind für die Sozialintegration insbesondere die Familie und Freundschaftsbeziehungen bedeutsam, wobei letztere zwar auch aus dem Erwerbs- und Bildungssystem entstehen können; gleichzeitig ist für ihre Entstehung und Erhaltung aber auch die Einbindung in Freizeitaktivitäten bedeutsam, die meist in Vereinen organisiert sind.</p> <p>Insbesondere die Sozialintegration von Zugewanderten und anderen benachteiligten Gruppen dürfte durch die Partizipation an solchen Freizeitaktivitäten unterstützt werden. Vor diesem Hintergrund ist es eine spannende Forschungsfrage, wie die Vereine, die (interethnische) Freizeitaktivitäten tragen, organisiert sein sollten, um Sozialintegration von Zugewanderten und anderen benachteiligten Gruppen unterstützen zu können.</p> <p>Ein methodisches Problem ist dabei, dass gerade Zugewanderte und andere benachteiligte Gruppen relativ selten in Vereine eingebunden sind. Daher werden auch bei bevölkerungsrepräsentativen Stichproben, die speziell auf solche Gruppen abzielen, zu wenige Probanden mit Vereinsanbindung ausgewählt.</p> <p>Vor diesem Hintergrund soll in dem Forschungsseminar (1) erprobt werden, wie insbesondere solche Zugewanderte und Menschen aus anderen benachteiligten Gruppen, die kürzlich einem Verein beigetreten sind, gesampelt werden können. Ansatzpunkt hierfür soll das deutsche Vereinsregister sein. Mittels geeigneter Surveys sollen (2) der Prozess der Vernetzung der Probanden im Längsschnitt und (3) die Kontextfaktoren des Vereins erhoben werden, die diese Vernetzung begünstigen oder erschweren.</p>			
MASoM 5: THEMATISCHE SCHWERPUNKTE			
S MASoM 5	Spaltung der Gesellschaft? Theorien und empirische Befunde zu gesellschaftlicher Polarisierung <i>Dr. Sawert</i>	Mo. 12.15-13.45 Uhr	CB SR 02.025
<p>Der Begriff der gespaltenen Gesellschaft hat seit einigen Jahren einen Stammplatz in den Feuilletons. Dabei geht es einerseits um die zunehmende ökonomische Ungleichheit, also um die metaphorische Schere zwischen Arm und Reich, die weiteraufzugehen drohe. Zusätzlich bringen soziologische Zeitdiagnosen neue soziale Spaltungslinien ins Spiel und machen gar eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Reckwitz 2017) aus. Aber was ist dran an diesen Diagnosen?</p> <p>Im Seminar befassen wir uns mit der Frage, ob sich in der gegenwärtigen Gesellschaft tatsächlich neue Spaltungen finden oder auch alte Spannungslinien weiteraufzubrechen drohen. Hierzu richten wir den Blick auf drei unterschiedliche gesellschaftliche Dimensionen: ökonomische Ungleichheit sowie kulturelle und politische Polarisierung. Für diese drei Dimensionen argumentieren Sozialwissenschaftler*innen, dass sich Strukturen im Zuge gesellschaftlicher Wandlungsprozesse (z.B. Bildungsexpansion, Globalisierung, Wertewandel) verändert hätten. Im ersten Block widmen wir uns der Frage, wie sich ökonomische Ungleichheiten (Einkommen, Vermögen) in den vergangenen ca. 50 Jahren in westlichen Staaten verändert haben. Hierbei betrachten wir spezifisch, ob sich tatsächlich eine schleichende Auflösung beziehungsweise Spaltung der Mittelklasse beobachten lässt. Im zweiten Block widmen wir uns der Frage, ob eine kulturelle Polarisierung stattfindet. Wir beziehen kulturelle Polarisierung einerseits auf die Frage von Werten und sozialen Identitäten, andererseits auf kulturelle Praktiken, die der Abgrenzung sozialer Gruppen dienen, beispielsweise die Darstellung kosmopolitischer Orientierung durch den Medienkonsum oder Auslandsreisen. Im dritten Block widmen wir uns der politischen Dimension und befassen uns mit der Frage, ob die sozialstrukturellen (Block 1) und kulturellen (Block 2) Veränderungen beim Übergang von Moderne zu Postmoderne (Inglehart 1997, Reckwitz 2021) mit dem beobachtbaren politischen Wandel assoziiert sind. Dieser zeigt sich beispielsweise in dem Aufkommen neuer Parteien, wie der sogenannten Neuen Rechten, aber auch in der zunehmenden Popularität alternativer Protestformen, beispielsweise des zivilen Ungehorsams, der einigen Umweltbewegungen als politisches Mittel dient. Zum Abschluss des Seminars diskutieren wir die</p>			

	Befunde der einzelnen Blöcke systematisch, um zu einer Antwort auf die einleitende Frage zu kommen – was dran ist an der Diagnose einer gespaltenen Gesellschaft?		
S MASoM 5	Strukturelle Ansätze zur Erklärung der Partner- und Freundschaftswahl <i>Prof. Dr. Stauder</i>	Mi. 10.00-11.30 Uhr	CB SR 02.025
	<p>In der soziologischen Forschung dominieren Handlungstheorien, die das individuelle Handeln auf bestimmte Eigenschaften des Individuums (Geschlecht, Alter, Geburtskohorte, Bildungsstand) u. ä. zurückführen. Relativ selten wird dagegen systematisch untersucht, inwieweit individuelles Handeln auf der sozial vorstrukturierten Gelegenheit beruht, bestimmte Handlungsalternativen wahrzunehmen zu können. So sind „Singles“ nicht selten unfreiwillig partnerlos; es muss auch verfügbare Partner geben. Und auch (Freundschafts-) Netzwerke rekrutieren sich nur aus jenen Personen, die im sozialen Umfeld des Individuums bereits vorhanden sind.</p> <p>In dem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen einer Strukturtheorie diskutiert, die diese Sachverhalte systematisch berücksichtigt. In weiteren Sitzungen wird die Bedeutung der „stummen Macht der Gelegenheiten“ für die Partnerwahl und die Entstehung und Erhaltung von Freundschaftsbeziehungen anhand theoretischer und empirischer Studien diskutiert.</p> <p>Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich intensiv sowohl mit englischsprachiger als auch mit empirischer Literatur auseinanderzusetzen.</p>		
S MASoM 5	Schreibwerkstatt Ausgewählte Probleme der Soziologie <i>Prof. Dr. Schwinn</i>	Mi. 16.15-17.45 Uhr	CB SR 02.005
	<p>Wie schreibt man erfolgreich eine Masterarbeit? Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten über verschiedene Phasen hinweg: Wie findet man ein Thema und übersetzt dieses in eine bearbeitbare Fragestellung? Wie geht man mit dem vorhandenen Forschungsstand um und findet die dazu relevante Literatur? Jedes Thema benötigt einen theoretischen Rahmen. Wie entwickelt man diesen so, dass er für die Fragestellung passt? Wie gliedert man die Kapitel? Wo setzt man die Schwerpunkte, was ist weniger wichtig? Wie schließt man eine Masterarbeit ab?</p> <p>Die Erfahrung zeigt, dass man die Probleme und Fragen bei der Bearbeitung am besten im konkreten Arbeitsprozess klärt. Die Teilnehmenden stellen ihre Ideen für eine Arbeit vor und berichten regelmäßig über den Fortgang. Die Gesamtkonzeption wie auch ausgewählte Teile können präsentiert werden. Thematisch ist die Schreibwerkstatt nicht gebunden. Es können Themen aus allen Bereichen der Soziologie betreut werden.</p>		
S MASoM 5	Schreibwerkstatt: Qualitative Abschlussarbeiten schreiben <i>Prof. Dr. Serrano-Velarde</i>	Mi. 10.15-11.45 Uhr	CB SR 02.005
	<p>Die Schreibwerkstatt adressiert Masterstudierende, die beabsichtigen, eine qualitative Abschlussarbeit zu schreiben. Im Zentrum des Seminars steht die Entwicklung, Implementierung und Verschriftlichung von Forschungsideen. Durch die gemeinsame Diskussion unterschiedlicher Forschungsprojekte werden die wissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden geschärft und ein kollegiales Netzwerk zur Unterstützung von Abschlussarbeiten gebildet. Zudem lernen die Studierenden, konstruktiv Kritik zu üben. Zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeit werden mitunter zentrale Texte zu Forschungsdesign, Theoriebildung sowie ausgewählte methodologische Abhandlungen behandelt und diskutiert.</p> <p>Das Seminar eignet sich sowohl für Studierende, die ihre qualitative Abschlussarbeit bereits in Angriff genommen haben als auch für jene, die noch auf Ideensuche sind. Wir nutzen Methoden des Design Thinkings, um kreative Zugänge zu soziologischen Fragestellungen zu finden und arbeiten auch viel mit konkreten Textbeispielen, um z.B. Herausforderungen bei der Verschriftlichung eines Ergebnisteils zu diskutieren. Studierende erhalten die Möglichkeit, Ideen und erste Ergebnisse im Rahmen von 5- bis 15-minütigen Präsentationen vorzustellen und zu diskutieren.</p>		

Für Soziologiestudierende geöffnete Veranstaltungen des HCIAS			
S MASoM 5	Food and Social Change <i>Prof. Dr. Motta</i>	Di. 10.00-11.30 Uhr	Nuni SGU1016
S MASoM 5	Debates across World Regions: Socio-Ecological Transformations in Energy and Food <i>Prof. Dr. Motta / Jun.-Prof. Dr. Lehmann</i>	Di. 14.15-15.45 Uhr	NUni SGU1016
S MASoM 5	Media Effects and Ibero-America <i>Jun.-Prof. Dr. Porten-Cheé</i>	Do. 16:15-17:45 Uhr	NUni UGX61
S MASoM 5	Digital disinformation research and Ibero-America <i>Jun.-Prof. Dr. Porten-Cheé</i>	Blockseminar	
Sonstige Veranstaltungen			
Kolloquium	Forschungs-, Promotions- und Institutskolloquium		Mi. 14.15-15.45 Uhr CB SR 00.024